

## Hindernis eliminiert: Reuttener Tüftler entwickelte barrierefreies Weidetor



Erfinder Bernhard Gruber beim Selbstversuch: Die Durchfahrtsbreite des Tors beträgt 1,25 Meter, wird aber auf Wunsch auch breiter produziert.

© Bernhard Gruber

Barrieren beseitigen, ist das erklärte Ziel von Bernhard Gruber aus Reutte. Nun hat der 54-Jährige, der selbst seit einem Arbeitsunfall im Rollstuhl sitzt, ein barrierefreies Weidetor entwickelt.

Reutte – Ob See, Wasserfall, Alpengarten oder Themenweg – all das können Menschen trotz eingeschränkter Mobilität im Bezirk Reutte erleben. Richtig ins Rollen kam die Thematik mit der barrierefreien Gestaltung des Alpenrosenwegs am Hahnenkamm in Höfen vor knapp zwei Jahren. Inzwischen wurden sechs Wanderwege für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen realisiert. Und das Angebot wird weiter ausgebaut.

Die vier Außerferner Tourismusverbände haben es sich nämlich zum Ziel gesetzt, bis zu 60 Wanderwege als rollstuhlgängig zertifizieren lassen und darauf aufbauend einen Katalog für familienfreundliches und rollstuhlgängiges Wandern herauszugeben.

## Endstation Weidetor

Dass es mit dem Wegebau allein nicht getan ist, weiß der Reuttener Bernhard Gruber aus eigener Erfahrung. Er sitzt seit einem Arbeitsunfall im Jahr 2015 selbst im Rollstuhl. „Es wird immer wieder übersehen, dass der Rollstuhlfahrer irgendwann vor einem Weidetor steht und dort ist – wenn man nicht jemanden dabei hat, der einem hilft – Endstation.“ Mitunter werde es auch gefährlich. Gruber: „Speziell mit dem Handbike. Das ist lang und nicht sonderlich wendig. Wenn man dann umdrehen muss, kann es schon eng werden.“



Ein Zugbügel auf der „Viehseite“ ermöglicht das mühelose Öffnen des Weidetors.  
© Bernhard Gruber

Das wollte der gerichtlich beeidete Sachverständige für barrierefreies Planen und Bauen sowie Gründer und Obmann des Vereins „Die Barrierefreien“ nicht einfach hinnehmen. Eine Lösung musste her. Also wurde der eigene Garten kurzerhand zur Erfinderwerkstatt, ein herkömmliches Weidetor diente als Basis der Tüftelei. Gemeinsam mit dem Ehrwalder Schlosser Alexander Guem wurde schließlich ein Prototyp entwickelt. Kleinere Adaptierungen folgten.

## Mein Anspruch war es, eine stromfreie, einfache und wartungsfreie Schließmechanik zu entwickeln.“

Bernhard Gruber, Ingenieur und Tüftler

Jetzt ist das barrierefreie Weidetor fertig und am Markt. „Es ist für Rollstuhl, Swisstrack, Vorspannbike, Handbike und Segway geeignet. Und es funktioniert auch für Fahrräder mit Anhänger. Auch für gesunde Menschen hat das Tor Vorteile. Ein sportlicher Radfahrer muss nicht mal mehr vom Bike absteigen, um es zu öffnen“, freut sich Gruber und erklärt: „Mein Anspruch war es, eine stromfreie, einfache und möglichst wartungsfreie Schließmechanik zu entwickeln. Auch die Montage sollte möglichst einfach sein.“

Ein Zugbügel auf der „Viehseite“ der Weide ermöglicht das mühelose Öffnen des Tors. In die Gegenrichtung reicht es aus, über die Anfahrplatte das Tor aufzuschieben. Den Rest erledigt ein Federzugschließer. „Die Bügellänge hat sich durch Versuche mit dem Handbike ergeben. Es muss ja auch mit dessen Länge funktionieren“, erklärt Gruber.



Das Maß aller Dinge: Die Bügellänge hat sich über das Handbike ergeben.

© Bernhard Gruber

Die Durchfahrtsbreite des Tors beträgt 1,25 Meter, kann aber auf Wunsch auch breiter produziert werden. „Denn“, so Gruber stolz, „das barrierefreie Weidetor wurde im Außerfern entwickelt und wird auch hier produziert, egal wohin es geliefert wird.“

## Patentierung läuft

Für die Stabilität sorgt ein Rahmen. Dort seien im Lauf der Entwicklung zwei Flächen entstanden, die mit Informationen, wichtigen Hinweisen oder Werbung gefüllt werden könnten. Der Gebrauchsmusterschutz für das barrierefreie Weidetor wurde bereits eingetragen. Die internationale Patentierung läuft.

„Es müsste überall dort verbaut werden, wo sich jemand die Barrierefreiheit an die Fahnen heftet“, so Gruber. Seine ersten Ansprechpartner werden Tourismusverbände, Gemeinden und der Forstdienst des Landes sein. Parallel dazu werde er das Produkt auch in Bayern und der Schweiz bewerben. „Zudem arbeite ich auch eng mit dem Alpenverein zusammen“, sagt Gruber und fügt hinzu: „Wer Interesse hat und detaillierte technische Informationen möchte, kann mich auch gerne telefonisch unter 0664/5691193 kontaktieren.“

Videolink:

<https://www.youtube.com/watch?v=2mFBdmnJrYc>